

Datum: 07.09.2023
 Amt: 60 - Ortsbauamt
 Verantwortlich: Häke, Mathias
 Aktenzeichen: 623.22
 Vorgang: Drucksache 2019/034 – GR 26.03.2019 (ö)
 Drucksache 2020/020 – ATU 11.02.2020 (nö)
 Drucksache 2020/021 – GR 18.02.2020 (ö)
 Drucksache 2020/091 – ATU 06.10.2020 (ö)
 Drucksache 2022/036 – ATU 12.04.2022 (nö)

Beratungsgegenstand

Sanierungsgebiet "Zentrum Nord" - Neugestaltung der Hauptstraße zwischen Schorndorfer- und Marienstraße einschließlich Knotenpunkt Haupt-, Wilhelm-, und Karlstraße
-Vorstellung Entwurfsplanung für das Teilstück zwischen Knotenpunkt Haupt-, Wilhelm-, Karlstraße und Schorndorfer Straße
-Vorstellung Gestaltung Aufenthaltsbereich Hauptstraße

Gemeinderat 26.09.2023 öffentlich beschließend

Anlagen:

- Lageplan Gestaltungskonzept Aufenthaltsbereich Hauptstraße
- Straßenentwurfsplanung Knotenpunkt Haupt-Wilhelm-Karlstraße bis Schorndorfer Straße
- Vorentwurf Straßenplanung Haupt-Wilhelm-Karlstraße bis Schorndorfer Straße ATU Sitzung vom 12.04.2022

Kommunikation:

Priorität B: Bürgermeister und Amtsleiter sind vom Sachbearbeiter aktiv zu informieren. Der Gemeinderat erhält die Informationen auf Wunsch ebenfalls, jedoch sollte hier nicht die Erwartungshaltung entstehen, dass Gemeinderäte über jeden Schritt der Verwaltung im Detail Bescheid wissen müssen. Beteiligte / Betroffene und die Öffentlichkeit werden über das Ergebnis informiert.

Finanzielle Auswirkungen: Ja Nein

Ergebnishaushalt Investitionsmaßnahme
 Teilhaushalt: 10 / Produktgruppe: 5410 Investitionsauftrag:

	Ausgaben in €	lfd. Jahr	Folgejahr(e)	Einnahmen in €	lfd. Jahr	Folgejahr(e)
Planansatz						
üpl / apl						
Gesamt						

Auswirkungen auf das Klima: Ja Nein +2 +1 0 -1 -2

Begründung:

Beschlussvorschlag:

1. Von der Sachdarstellung wird Kenntnis genommen.
2. Das Teilstück zwischen Knotenpunkt Haupt-, Wilhelm-, Karlstraße und Schorndorfer Straße wird nach vorliegender Entwurfsplanung im Zuge der noch auszuarbeitenden Gesamtplanung zur Neugestaltung der Hauptstraße zwischen Schorndorfer- und Marienstraße ausgeführt.
3. Das Gestaltungskonzept des Aufenthaltsbereiches in der oberen Hauptstraße soll als Grundlage für die weitere Gesamtplanung der Neugestaltung Hauptstraße zwischen Schorndorfer- und Marienstraße einschließlich Knotenpunkt Haupt-, Wilhelm-, und Karlstraße übernommen werden.

Sachdarstellung:

Aufbauend auf der Entwurfsstudie (siehe auch GR Drucksache 2020/021) ist eine grundhafte Neugestaltung und -ordnung der oberen Hauptstraße bis zum Beginn der Schorndorfer Straße, einschließlich des dazwischenliegenden Knotenpunktes Haupt-/Wilhelm-/Karlstraße, mit dem Ziel einer umfassenden städtebaulichen Aufwertung vorgesehen, die darüber hinaus den heutigen und künftigen Nutzungsansprüchen gerecht wird.

Aufgrund des umfangreichen und durch eine Vielzahl von Zwangspunkten geprägten Planungsrahmens, wurde in der vorliegenden Entwurfsplanung zunächst das Teilstück zwischen dem Knotenpunkt Haupt-/Wilhelm-/Karlstraße und Schorndorfer Straße sowie der Aufenthaltsbereich in der oberen Hauptstraße innerhalb eines Gestaltungskonzeptes für die weiterführende Gesamtplanung betrachtet.

Herr Bolz vom Ingenieurbüro Bolz + Palmer sowie Herr Fischer vom Büro Fischer + Partner, der als unterstützender Landschaftsplaner vom Büro Bolz + Palmer hinzugezogen wurde, stellen die Planungen in der heutigen Sitzung im Detail vor.

Straßenentwurfsplanung zum Teilstück zwischen Knotenpunkt Haupt-, Wilhelm-, Karlstraße und Schorndorfer Straße

Der die Ortsmitte prägende Knotenpunkt Haupt-, Wilhelm-, Karlstraße wird im Zuge der Planung in seiner Höhengestaltung an eine von allen Seiten barrierefreie Begehbarkeit ausgerichtet. Um dies zu erreichen, wird der gesamte Kreuzungsbereich angehoben. Die Anschlusspunkte an den jeweiligen Zugängen zu den Fußgängerüberwegen (Zebrastreifen) werden dementsprechend angepasst. Vor allem der aktuell höhenkritische Bereich am südwestlichen Übergang zum angrenzenden Einzelhandel wird hierdurch entschärft und für alle Gehwegnutzer zugänglich. Die mit der Höhenänderung einhergehende Entwässerungssystematik wurde dementsprechend angepasst. Mit vor der Kreuzung angelegten Baumbeeten sowie mit einem Straßenbelagswechsel in Kreuzungsmitteln wird der Straßenraum klar strukturiert und der Zentrumscharakter im Sinne eines für den Straßenverkehr entstehenden Aufmerksamkeitsfeldes hervorgehoben.

Beim vom Knotenpunkt nördlich abgehenden Teil der Hauptstraße orientiert sich die Planung vor allem an der östlich angrenzenden Neubebauung sowie deren Außenanlage. Die in der ATU Sitzung vom 12.04.2022 (siehe Anlage) vorgestellte Variante der Parkraum- und Straßengestaltung musste im weiteren Abstimmungsverlauf mit dem Bauträger daher hinsichtlich Fußgängerführung sowie notwendiger Feuerwehraufstellflächen nochmals angepasst werden. Vorgesehen sind jeweils zwei gegenüberliegende Längsparkstände, wobei die auf östlicher Seite angeordneten mit Baumbeeten am jeweiligen Kopfende eingesäumt werden. Abweichend von der ursprünglichen Planungsvariante wird nun auch auf östlicher Seite die fußläufige Verbindung bis zur Kreuzung Hauptstraße/Schorndorfer Straße geführt. Sie endet vor einem großzügig geplanten Grünbereich mit einer entsprechenden Aufstellfläche, die zum sicheren Übergang auf den weiterführenden Gehweg der Schorndorfer Straße sowie dem Zugang zur Kirchstraße dient.

Die Einbahnstraßenregelung in nördliche Richtung wird beibehalten. Somit ist auch die zum Teil auf 4,75 m verbleibende Straßenbreite (entlang der östlichen Längsparker) ausführbar. Analog zum Knotenpunkt Haupt-/Wilhelm-/Karlstraße, ist für den Bereich Haupt-/Kirch/Schorndorfer Straße ein Pflasterbelag vorgesehen.

Gestaltungskonzept zum künftigen Aufenthaltsbereich in der oberen Hauptstraße

Im Rahmen integraler Ansätze zur Stadtraumgestaltung, sollen durch die Schaffung eines neuen Aufenthaltsbereichs eine Vielzahl von Planungszielen miteinander verknüpft werden. Der Wegfall der bestehenden westlichen Parkreihe zwischen den Gebäuden Hauptstraße 11 – 19, ermöglicht hierbei eine hochwertige Transformation des Straßenraums, die im Wesentlichen folgende Eigenschaften erfüllen soll und die das vorliegende Gestaltungskonzept aufgreift (siehe auch Lageplan im Anhang):

- Schaffung hochwertiger innerörtlicher Grünstrukturen und Kleinklimazonen durch sinnvolle Ausschöpfung des Platzangebots mittels dynamisch verlaufender Grünbeete und strukturreicher Bepflanzung. Gerade auch in Anbetracht des fortschreitenden Klimawandels (sehr lange und heiße Hitzeperioden) soll mit Integration eines Trinkwasserspenders ein Trittstein in der kommunalen Hitzeplanung eingebracht werden.
- Mit Vorgenanntem sowie in Verbindung mit ansprechendem und nachhaltigem Stadtmobiliar die Schaffung einer hohen und attraktiven Aufenthaltsqualität. Durch Auswahl und Berücksichtigung eines breiten Nutzungsangebots, wie beispielsweise die im Planungsbereich mittig angeordneten Spielpunkte, werden gemeinsam mit zahlreichen und in unterschiedlicher Ausrichtung angeordneter Sitzgelegenheiten Altersschichten zusammengeführt und sozialer Austausch gefördert.
- Ausgleichswirkung zum Verkehrsraum durch Ausprägung eines Shared-Space-Bereichs. Lässt die aktuelle Situation das Vorhandensein eines verkehrsberuhigten Bereichs nur erahnen, so zeichnet sich der zentral in der Hauptstraße vorgesehene Aufenthaltsbereich durch eine zur Straße offene und zugängliche Planungscharakteristik aus und trägt somit aufgrund seiner Prävalenz wesentlich zu einer tatsächlichen Verkehrsberuhigung und zur Schaffung einer gleichberechtigten Straßennutzung bei. Dies wird im vorliegenden Gestaltungskonzept u.a. mittels alternierender Elemente in der Abgrenzung zwischen Platz und Fahrbahn erreicht.
- Belebung des Einzelhandels und der Reichenbacher „Einkaufsmeile“ als Summe aus vorgenannten Punkten.

Im Zuge der weitergehenden Diskussion und Detailplanung, soll das Gestaltungskonzept verfeinert und für den Ortscharakter von Reichenbach zugeschnitten werden.